



Dienstag den 15. Juny 1819.

S u l a n d.

S i l y r i e n.

Angekommene Schiffe in Triest am 26. und 27. Mai.

Die neapol. Bombarde, Marie Antonie, von 54 Tonnen, von Messina in 20 Tagen mit Wein und andern Waaren, auf Rechnung von Augustin Cadina. Die österr. Brigantine, der König, von 186 L., Capit. Caspar Blasinič, von Genua und Ancona in 26 Tagen, mit Oehl und andern Waaren, auf R. von Paul Grassi. Mehrere Barken.

Klagenfurt am 7. Juni.

Gestern, als am H. Dreifaltigkeits-Feste haben Sr. Eminenz der Hochwürdigste Cardinal und Fürstbischöf von Gurk die feierliche Einweihung und Infulirung Ihres Herrn General-Vikars Jakob Paulitsch zum Domprobsten Ihres uralten Domstiftes in der Hof- und Stadtpfarrkirche St. Peter und Paul allhier unter Assistenz der beiden Herrn Probste, des Herrn Philipp Klauscher, Probstes zu Wölfermarkt, und Dechanten zu Teinach, und des Herrn Johann Popoth, Probstes zu Strassburg und Dechanten zu Feldkirchen vorgenommen.

Wie sehr die Bewohner von Klagenfurt an dieser von Sr. K. Maj. auf Vorschlag Sr. Eminenz erfolgten Beförderung und Ehrenausszeichnung ihres vieljährigen Stadtpfarrers gerührten und innigen Antheil nahmen, haben sie durch ihre sehr zahlreiche Gegenwart bei diesem feierlichen Kirchenakte bewiesen, indem mehrere ausgezeichnete Körperschaf-

ten dieser Hauptstadt, und sehr viele hohe Standespersonen, wie auch eine unglaubliche Menge der hiesigen braven Bürger und sonstigen Stadtbewohner der schönen Zeremonie bis ans Ende gegenwärtig blieben, und zuletzt dem frommen Wunsche der Kirche: ad multos annos gewiß vom Herzen bestimmten. (K. 3.)

Grätz. Über den Brand des Dampfbootes sind folgende nähere Nachrichten von Triest eingelaufen.

Um 1/2 8 Uhr Abends, am 27. v. M. war das Schiff aus Venedig abgefegelt, und hatte beim besten Wind und Wetter bis Morgens früh 6 Uhr kaum die Hälfte des Weges erreicht, den es sonst in 11 — 12 Stunden ganz zurücklegte. Hierin zeigte sich schon eine große Nachlässigkeit des Patrons und seiner Mannschaft. Das Feuer ergriff am Hintertheil des Schiffes die Decke desselben, wo eine ordinäre Lampe hing, und breitete sich etwa auf 5/6 Klafter nach allen Seiten aus, verursachte daselbst eine Zoll dicke Verkohlung, und ergriff dann mit einem Mahle die ganze Decke. Erst jetzt ward durch den Schrecken der Passagiere, deren 20 mit Frauen und 2 Kindern an Bord waren, Lärm gemacht, und die Schiffsmannschaft, welche sich anstatt zu löschen, zum Davonschwimmen in Bereitschaft setzte, angehalten, das Feuer zu dämpfen. Mittlerweile hatten die Passagiere durch anhaltendes Schreien und Rufen einen Fischer herbei gezogen, welcher mit seinem Kahn in der Nähe herumfuhr, und diesen vermogt, sie aufzunehmen, und hieher nach Triest zu führen.

Da das Wetter günstig war, so liefen diese schon nach 10 Uhr hier ein. Dem Dampfboot wurden andere Fahrzeuge entgegen geschickt, um solches, obgleich die Maschinerie durchaus keine Beschädigung erlitten hatte, am Schleppseile hieher zu ziehen. Auf diese Art ist solches dann auch gegen 3 Uhr Nachmittags richtig angelangt. Aus der Untersuchung, die gleich nach dem Einlaufen des Schiffes Statt gefunden hatte, ergab sich, daß die stete Betrunktheit und Nachlässigkeit der Schiffsmannschaft daran Ursache war. Man war auf einen solchen Zufall so wenig vorbereitet, daß nicht einmahl ein ordentliches Schaff vorhanden war, mittelst welchem Wasser geschöpft werden konnte. Signale konnten auch keine gegeben werden, weil das Schiff mit keinem Geschütz versehen ist. Die Passagiere mußten sich daher mit Schreien und Rufen bemerkbar zu machen suchen, und da war es dann ein wahres Glück, daß der Brand am Tage entstanden ist. Der Schiffspatron ist arretirt. (G. 3.)

D s t e r r e i c h.

W i e n.

K u n d m a c h u n g.

Nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 5. Jänner 1812, wird zur weiteren Berichtigung der in Folge des allerhöchsten Patentes vom 2. Jänner 1802 eröffneten Lotterie in Gold- und Silber-Materialie, die siebente Nachtragsziehung am 15. Juni d. J. und den darauf folgenden Tagen in dem niederösterreichischen Landschaftsgebäude durch einen von der k. k. allgemeinen Hofkammer abgeordneten Ausschuss, in Gegenwart des als Hof-Commissär dazu ernannten Hofrathes, Thaddäus Peithner, Ritters v. Lichtensfels, eines Magistrats-Rathes und eines Chefes der vier Wechselhäuser, Arnstein und Eskesles, Frank und Comp., Seymüller und Comp., nach vorhergegangener ordentlicher Einlage der Lose in das Glücksrad, vorgenommen werden. — Die gezogenen Zahlen werden nebst den zugefallenen Gewinnbeträgen durch den Druck bekannt gemacht, die Gewinnbeträge aber drei Monate nach dem Schlusse der Ziehung gegen Zurückstellung der Lose, und zwar binnen der peremptorischen Frist

von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen von der k. k. Universal-Staats- und Banco-Schulden-Casse in Silbermünze hinausgezahlt werden. Wien, am 27. Mai 1819. (Wdr.)

T i r o l.

Innsbruck, den 7. Juni. Der große ständische Ausschuss-Kongress, welcher hier am 27. April begonnen hatte, hielt am abgewichenen Donnerstag seine letzte Sitzung, und die Mitglieder desselben sind bereits alle wieder von hier abgereist.

Bogen, den 3. Juni. Gestern Abends um 8 Uhr kamen Se. kais. Hoh. der Erzherzog Joseph, Palatin von Ungarn, in Begleitung des hiesigen Herrn Gubernialrathes und Kreishauptmannes, Ritter von Hauer, welcher Höchstselben bis Salurn entgegengefahren war, im erwünschten Wohlhey unter Paradeirung der hiesigen Abtheilung des löbl. Jägerregiments Kaiser von Verona hier an, und nahmen im Gasthose zur Kaiserkrone Ihr Absteigquartier, worauf sämtliche Honorationen vorgelassen wurden. Um 9 Uhr wurde dem hohen Reisenden unter Beleuchtung des ganzen Musterlages und einer anwesenden Menge Volks von der hiesigen Dilletanten-Harmonie-Gesellschaft, eine türkische Musik aus der beliebten kossinischen Oper Tancred dargebracht, welche huldreichst aufgenommen wurde, u. mit einem dreifach wiederholten Trompeten- und Paukenschall zur Verherrlichung der hohen Gegenwart dieses erlauchten Prinzen endete. Heute früh um 5 Uhr hat Höchstselbe seine weitere Reise über Meran ic. bis Landeck so t setzt, woselbst Nachtlager gehalten wird, worauf er sich dem Vernehmen nach über Trißen ic. nach Anst-Bernburg-Schaumburg begeben wird.

In Trient haben sich ein Kaufmannssohn und eine Wirthstochter wegen unglücklicher Liebe am Pflingmontag in der Nacht, nachdem sie noch vorher in einem Kaffeehause traulich mit einander schwatzten, auf einem öffentlichen Plage selbst entleibt, wo man sie des andern Tages fand. Dem Mädchen war mit einem Pistolenschuß der Kopf zertrümmert, und bei dem Jünglinge fand man 7 Stiche in der Brust und einen Querschnitt in dem Unterleib, so daß die Eingeweide herausgingen. (B. v. L.)

A u s l a n d.

I t a l i e n.

Herzogthum Modena.

So eben aus Modena durch außerordentliche Gelegenheit einlaufenden Nachrichten zufolge, waren Ihre königl. Hoheit die Frau Herzoginn von Modena am 1. d. M., zur größten Freude aller Unterthanen, glücklich von einem Prinzen entbunden worden.

(Dstr. B.)

P r e u ß e n.

Die Berliner Zeitungen melden die Durchreise des Französischen Generals Hulot d'Osery nach Petersburg, mit der Bemerkung, daß er vom Französischen Hofe keine Mission habe, sondern wahrscheinlich nur in den Angelegenheiten seiner Schwester, der verwitweten Marshallinn Moreau, für deren Schicksal der Kaiser Alexander mit so viel Großmuth gesorgt, sich nach Rußland begeben. (W. Z.)

Großherzogthum Baden.

Eine großherzogl. Verordnung vom 6. May enthält Folgendes: „Um dem schon längst gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, das durch Übermacht aufgedrungene bürgerliche Recht dem Charakter Unserer Unterthanen und ihrem angewohnten Rechte mehr anzupassen, haben Wir Uns entschlossen, eine eigene Gesetzgebungs-Commission in Carlsruhe niederzusetzen. Wir werden derselben folgende Aufträge erteilen: 1) die Revision oder Entwerfung eines neuen Landrechts, verbunden 2) mit der Revision der in die bürgerliche Gesetzgebung einschlagenden Rechtsbelehrungen und Verordnungen sammt dem Wechselrecht, vorzunehmen; 3) ein neues Strafgesetzbuch zu entwerfen; 4) eine neue Untergerichts- und Executions-Ordnung vorzuschlagen, und 5) die Obergerichtsordnung durchzugehen, und nöthigenfalls die geeigneten Vorschlag zu machen. Diese Commission soll aus ordentlichen und außerordentlichen correspondirenden Mitgliedern bestehen, deren Ernennung demnächst nachfolgen wird. Diefelbe steht unmitelbar unter Uns, und hat ihre Anträge an Unser Staatsministerium zu richten. Sie communicirt mit den

übrigen Ministerien, fordert, wie diese, den Mittel- und intern Stellen Berichte ab, und erläßt Verfügungen an dieselben, so weit es ihr Geschäftskreis erheischt. Die Arbeiten dieser Commission werden Wir dem nächsten Landtag zur Verathung vorlegen.“

Durch eine andere großherzogliche Verordnung, vom 14. May, werden die Mitglieder dieser Commission ernannt. (Wdr)

N i e d e r l a n d e.

Der Nestor der Niederländischen Marine, bey Admiral v. Rinsbergen, ist am 22. v. M. auf seinem Landhause bey Appeldorn mit Tod abgegangen. Er befehligte das Holländische Geschwader in der Schlacht von Doggerbank. Ihm verdankt man eine der besten Karten von der Krimm in vier Blättern.

Zu Schevelingen hat man am 21. May den Versuch gemacht, Schiffbrüchigen ein Seil durch eine Bombe zuzuwerfen. Mehrere wiederholte Versuche haben vollkommen der Erwartung entsprochen. Die erste mit 3/4 Pf. Pulver abgeschossene Bombe schleuderte das Seil 123 Ruthen oder 1476 Fuß weit. Durch nachfolgende Versuche brachte man es in vier Schüssen dahin, zwey Mahl das Seil über ein auf 700 bis 800 Fuß von der Küste vor Anker gelegtes Schiff, das nur 36 Fuß lang war, hinaus zu werfen, wobey das Seil nicht ein einziges Mahl abriß.

(W. Z.)

F r a n k r e i c h.

Am 26. v. M. hatte die vom Könige angeordnete Übersetzung der Reliquien des heiligen Märtyrers Dionysius und seiner Gefährten (der heil. Eleuthenius und Rusticus) mit vieler Feierlichkeit Statt gefunden. Die Reliquien des heil. Dionysius wurden von den Erzbischofen von Rheims und von Sens und von den Bischöfen Chalons und von Chartres getragen. Der Bischof von Gent (Herzog von Broglie) wohnte der Procession gleichfalls bei, und assistirte beim Hochamte mit mehreren andern Bischöfen.

(Dstr. B.)

G r o ß b r i t a n n i e n.

Diese vom Vorgebirge der guten Hoffnung

aus den ersten Tagen des März bestätigen die vor einiger Zeit erhaltenen Nachrichten von einem Aufstande und Grausamkeiten der Kaffern. Englische Truppen mit den Einwohnern des Landes vereinigt, verfolgten sie aber und standen im Begriff sie für ihre Mähereien und Unthaten zu züchtigen.

Auf Malta sind unlängbare Spuren der Pest ausgebrochen, und schon mehrere Personen daran gestorben. Die Regierung läßt es sich angelegen seyn, dem Übel möglichst zu steuern.

Unter den Personen, welche von Rom über England nach St. Helena abgegangen sind, befinden sich, wie Londoner Blätter bemerken, zwei Männer von ausgezeichneten litterarischen Talenten. Der Abbe Bonavita, ein Korse, hat 25 Jahre in Mexico zugebracht, und besitzt viele naturhistorische, besonders botanische, Kenntnisse. Hr. Antomarchi, auch ein Korse, war Professor der Anatomie zu Florenz, und hat seines Lehrers Mascagni hinterlassene wichtige Werke herauszugeben angefangen. Er nimmt die, sechs Fuß langen Kupferplatten zu dem größern dieser Werke mit nach St. Helena, um dort an deren Vollendung zu arbeiten. Diese Platten stellen alle Theile des menschlichen Körpers in natürlicher Größe vor, und sind zu London bewundert worden. (Dstr. B.)

Spanisches Amerika.

Englische Blätter bringen die Neuigkeit von einem Siege des spanischen Oberfeldherrn Morillo über den Rebellenchef Bolivar. Diese Nachricht gründet sich auf Briefe aus New-Orleans vom 17. April. Die Schlacht soll am 9. März vorgefallen, die Spanier 7000, Bolivar 9000 Mann stark gewesen seyn, aber letzterer dennoch eine so vollständige Niederlage erlitten haben, daß die siegenden Spanier wenige Tage darauf San Fernando de Apure, eine der wichtigsten Städte im spanischen Guyana, besetzten.

Briefe aus Jamaica theilen eine Erklärung Mac Gregors mit, worinn er den englischen Kaufleuten

bekannt macht, daß er den Feldzug gegen die Spanier im Meerbusen von Mexico eröffnen, dabey aber alles brittische Eigenthum auf das gewissenhafteste achten werde.

In Montevideo ist, dem Hamburger Correspondenten zufolge, eine Verschwörung gegen die Portugiesen entdeckt worden, die sich bis Santa Fé erstreckt und zu deren Oberhaupt sich der ausgewanderte Bonapartistische Unterpräfect Robert ausgeworfen hat. Mehrere Franzosen sind nebst ihm verhaftet. Bonpland (Alexander Humboldts Reisegefährte), der Generallieutenant Fresinet und Hr. Maguin sind zu Protocoll vernommen worden, ohne jedoch am Complotte den geringsten Antheil zu haben.

(Wdr.)

Westindische Inseln.

Ein New-Yorker Blatt vom 10. April meldet, daß Capitän Sesson, Schooner Fairplay, der in 15 Tagen von Aux-Cayes angekommen war, folgende Nachricht überbracht hatte: „Christophes General Somar war mit 5000 Mann durch die Berge in das republikanische Gebiet eingedrungen, und hatte dem Feinde, dem er mehrere Gefangene genommen, schon die Rückkehr abgeschnitten; man sah täglich einer Schlacht entgegen. Beyer hatte einen Befehl erlassen, worin er jeden, der zum Feinde übergehen würde, mit der Todesstrafe bedrohte.“

In Jamaica befand sich am 14. März eine Menge Baarschaft, zu deren Überbringung nach Europa Sir Home Popham ein Kriegsschiff bestimmen sollte. Man fürchtete, daß Mac-Gregors Unternehmung eine Sperre Mexicanischer Häfen nach sich ziehen, und so dem brittischen Handel schaden würde. (Dstr. Beob.)

Wechsel-Cours in Wien

vom 9 Juny 1819.

Conventionsmünze von Hundert 248 1/4